© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

14. *Orth. princeps Brod.*

15. *Orth. elegans n.*

T. ei Orth. principis simillima, differt testa graciliore, columella vix contorta, fere verticaliter descendente.

Alt. 62, diam. 28,5, alt. apert. 28, lat. 14 mm.

Mit Orth. princeps nahe verwandt, aber doch wohl specifisch abzutrennen.

16. *Orth. nobilis n.* Differt ab Orth. zonifero, cui proxima, anfractibus planis, sutura vix impressa, apice et labio nigris, columella fere verticali, margine verticali infra tantum leviter arcuato.

Alt. 59, diam. 29, alt. apert. 28, lat. 16 mm.

Verhält sich zu O. zoniferus fast genau wie O. elegans zu O. princeps.

17. *Orth. zoniferus Strebel.* Völlig typische Exemplare.

18. *Orth. (colimensis n. sp.?).* Differt ab Orth. principe testa solidiore, columella multo magis contorta.

Alt. 58, diam. 30, alt. apert. 28, diam. 15 mm.

Eine zwischen O. princeps und O. ferussaci stehende Form, von der leider nur todt gesammelte Exemplare vorliegen, sie scheint mir specifisch verschieden.

Hemitrichia guimarasensis n. sp.

Von

Dr. Joh. Thiele.

T. oblique perforata, depresso-conica, superne cuticula gummacea induta, lutea, zonis duabus latis obscure fusco-olivaceis cincta. Anfr. $5^1/_2$ parum convexi, sutura parum distincta disjuncti, lineolis spiralibus rugulisque radialibus confertissimis, in ultimo infra fasciam luteam descendentibus. Apertura subobliqua, peristoma simplex, acutum.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Diam. 26, alt. 15, apert. lat. 14, alt. 10 mm.

Hab. Guimaras.

Diese Art gehört zum Formenkreise der *H. luteofasciata Lea*, unterscheidet sich aber von ihr sofort durch das viel niedrigere Gewinde, die olivenbraune, oben gewöhnlich dunklere Farbe, durch die viel feinere Skulptur der Oberseite, die etwa 2 mm weit über das schmale gelbe Band an der Peripherie hinabreicht, während sie bei luteofasciata dieses Band frei lässt; die gelbe Umgebung des Nabels ist gegen die dunkle Zone ziemlich scharf abgesetzt. Die Unterseite zeigt wenige undeutliche Spirallinien.

Von den 5 Exemplaren dieser Art, die ich kenne und die A. B. Meyer von Guimaras mitgebracht hat, befinden sich 4 im Dresdener und eines im Berliner zoolog. Museum. Dieselben zeigen geringe Verschiedenheiten in der Höhe des Gewindes und der mehr oder weniger ausgeprägten Olivenfarbe, die auch in das Gelb hineinspielen kann; eins ist unten mit einigen unregelmässigen gelben Flecken marmorirt.

Literaturbericht.

Pilsbry, Henry A., Manual of Conchology Structural and systematic. Second Series Vol. IX. Guide to the study of Helices.

Wir werden über diesen wichtigen Band, welcher eine vollständige Zusammenstellung der heute geltenden Ansichten über die Systematik der Helicaeen enthält, an anderer Stelle eingehend berichten.

Proceedings of the Academy of Natural Sciences of Philadelphia 1893, Pt. 3, 1894, Pt. 1.

p. 388. Sterki, V., Growth Changes in the Radula of Land Molluska. (pl. 11 und 12).

p. 403. Pilsbry, H. A., Thysanophora coloba n. sp. (aus Nicaragua). 1894, Pt. 1.